

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Gemeindebrief

Dezember 2019 - Januar - Februar 2020

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	5
Gottesdienste.....	13
Geburtstage.....	15
Taufe	16
Trauung	17
Bestattungen.....	18
Rückblick.....	19
Zum Vormerken.....	29
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	32
Musikalischer Ausblick.	34
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	35
Kinder und Jugend.....	37
Einladung in das Gemeindehaus	38
Einladung in die Kirche.....	39
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	40



Ergebnis anzusehen sein. Danke!

Zum Titelbild:

Der Gemeindebrief zu Weihnachten und zum Jahreswechsel 2019/2020 präsentiert unser Gemeinde- und Pfarrhaus in einer besonderen adventlichen Stimmung.

Ein vielfaches Zusammenwirken – arrangiert vom Mitglied der Gemeinde-Diakonie-Robert Flauaus - hat zu seiner Entstehung beigetragen: Die Sozialdienst-Organisation LEBENSÄRÄUME hat ihre gegenüberliegenden Fenster zur Herrnstraße geöffnet, damit Blanda Beckmann vom Team RINGFOTO Keller mit einer mit spezieller Weitwinkeltechnik ausgerüsteten Kamera das Foto „schießen“ konnte, während Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier die ansonsten ganztätig zugeparkte Front des Hauses von Autos freihielt. Dass alle Beteiligten mit viel Freude und dazu unentgeltlich mitgewirkt haben, dürfte dem

Robert Flauaus

Das geistliche Wort



„...in Finsternis: Das Licht!“

Liebe Gemeindeglieder, Freundinnen und Förderer
der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach
am Main,

Das Titelbild dieses Gemeindebriefs sollte eigentlich im Dunkel der Dämmerung aufgenommen werden. Stattdessen ist es ein Foto bei noch hellem Abendhimmel geworden. Trotzdem ist zu erkennen, dass im Pfarrhaus Licht brennt. Im mittleren Fenster ist deutlich ein leuchtender Herrnhuter Stern zu sehen. In der Advents-, Weihnachts- und Epiphania-Zeit erinnert ein solcher Himmelskörper aus Papier an den Stern von Bethlehem und an Jesus von Nazareth. In ihrer sächsischen Heimat, wo die böhmisch-mährische hussitische „Brüdergemeine“ Asyl gefunden hatte, da bastelten Kinder von Herrnhuter Missionar*innen solcher Papiersterne mit langen spitzen Strahlen, während ihre Eltern in fernen Regionen auf friedliche Weise entrechteten und unterdrückten Völkern dieser Erde die frohe Botschaft Jesu nahe brachten, dass Gott alle Menschen gleich liebt und retten will. International heißt die auf Jan Huss, den Kirchenreformer aus Prag, zurückgehende Gemeinschaft „Moravian Church“ (Mährische Kirche).

Und: wenn die Kinder der Herrnhuter diese Sterne herstellten, aufhingen, leuchten ließen und auch verkaufte, dann hofften sie darauf, dass ihre Mutter oder ihr Vater am Weihnachtsfest von der Missionsreise in Übersee zu ihnen nach Herrenhut zurückkehrten. Und: Der Stern der Hoffnung ist auch ganz eng verbunden mit der Ankunft von Jesu in dieser Welt. Aufmerksam auf Jesu Geburt wurden Sterndeuter, weise Gelehrte aus dem Orient. So erzählt der Evangelist Matthäus im Nachhinein eine Kindheitsgeschichte Jesu. Er bringt damit auf den Punkt, dass sich in diesem Menschen die Hoffnung Israels auf Heil und Frieden, auf Gott umfassenden Shalom, Bahn gebrochen hat, auch in den damals „heidnischen“ Völkern und Regionen außerhalb Israels, des ersterwählten Gottesvolkes.

Diese gute Nachricht wird weitergetragen bis heute, von Herrnhutern in Übersee und von unserer Französisch-Reformierten Gemeinden mitten in Offenbach. Es gibt eine altehrwürdige Kirche, ein Pfarrhaus, in dem noch Licht brennt. Wo Menschen sich sammeln und auf eine ehrliche, urdemokratische und diakonische Weise versuchen, Gemeinde Jesu zu sein. Sichtbar will dies werden im Engagement für „Essen und Wärme für Arme und Bedürftige“, das hier vor über 25 Jahren seinen Ursprung hatte, im Eintreten für Geistig-Behinderte, für Kinder.

Damit niemand mehr im Dunkeln Angst haben muss. „**Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des HERRN und verlasse sich auf seinen Gott**“ Dieses **Bibelwort für den Monat Dezember 2019** steht im Buch des Propheten **Jesaja, Kapitel 50, Vers 10**. Wir können Trost finden in dem Licht, das auf Jesus, auf Gott hinweist.

Seien Sie dabei, wenn im Gemeindesaal oder in der Kirche Kerzen angezündet werden am Adventkranz, am Christbaum. Wenn Sterne leuchten. Eine gesegnete Adventszeit, fröhliche Weihnachten, auch im Namen des Presbyteriums und der Diakonie dieser Gemeinde!

Auf Wiedersehen oder auf eine erste Begegnung mit Ihnen, mit dir, Ihr und Euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier



Gemeindeversammlung

Das Presbyterium lädt herzlich ein zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 22. März 2020 nach dem 10-Uhr-Gottesdienst

Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43

Für das Presbyterium: Präses Dr. Michael du Bois

„Essen und Wärme“

Ökumenische Initiative in den kalten Monaten

Die 27. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ ist in den nächsten Wochen in folgenden Gemeinden:



02.12. – 15.12. Gemeinde St. Peter	Berliner Straße 270
16.12. – 22.12. Ahmadiyya Muslim Gemeinde	Boschweg 7
23.12. – 05.01. Stadtmission	Waldstraße 36
06.01. – 12.01. Mirjamgemeinde (Lutherkirche)	Waldstraße 74 – 76
13.01. – 26.01. Gemeinde St. Josef	Brüder-Grimm-Straße 5
27.01. – 02.02. Johannes- / Stadtkirchengemeinde	Ludwigstraße 131
03.02. – 09.02. Pfarreiverbund Bieberer Berg Pfarrzentrum Dreifaltigkeit	Obere Grenzstraße 125
10.02. – 16.02. Markusgemeinde	Obere Grenzstraße 90
17.02. – 01.03. Italienische Katholische Gemeinde	Rathenaustraße 36
02.02. – 08.03. Portugiesische Kath. Gemeinde	Marienstraße 38

Das Spendenkonto wird bei der Städtischen Sparkasse Offenbach geführt.
Konto-Nr. IBAN: DE 64 5055 0020 0000 1488 65, BIC: HELADEF10FF

In der Zeit vom 11. bis 17. November fand in den Räumlichkeiten der Französisch-Reformierten Gemeinde „Essen und Wärme“ statt. An manchen Tagen wurden über 90 Essen ausgegeben. Das ist eine ganze Menge für so eine kleine Gemeinde mit Ihrem kleinen Gemeindesaal. Aber trotz der geringen Platzverhältnisse war die Stimmung meistens gelassen und heiter.

Ein ***Dankeschön*** an die fleißigen Helfer*innen, die in dieser Zeit all ihre eigenen Bedürfnisse zurückgestellt haben und voll im Einsatz waren.

Erbstück von Witwe Romagnac

Gemeinde- und Pfarrhaus ist kostbar

Das Gemeinde- und Pfarrhaus der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach am Main 1699 ist eines der wenigen historischen Gebäude der Stadt, die über die Wirren der Zeit erhalten geblieben sind. Die gruppieren sich mit ihm weitgehend um die Herrnstraße – wie auch unsere Französisch-Reformierte Kirche (erbaut 1718), die Stadtkirche, das Büsing-Palais und der Lili-Tempel, sowie das Isenburger Schloss und die Ruine des Schlosskirchenturms. Das barocke Pfarrhaus mit seinem bezaubernden Garten und dem Naturdenkmal, der großen alten Eiche im Hintergrund, ist ein Vermächtnis, der Pfarrerswitwe, Anna-Maria Romagnac, geb. Jallabert an die Gemeinde. Das Pfarrhaus wurde 2008/09 unter der fachkundigen Leitung u. a. von Pfarrer i. R. Günter Krämer, von Stadtarchivar a. D. Hans-Georg Ruppel, dem Organisten Olaf Joksch und dem großen Konsistorium restauriert.

Nur wer rund ums Pfarrhaus genau hinschaut, erkennt Schäden an Putz und Balken des Lehmfachwerks, entdeckt verrutschte Biberschwänze und Schieferplatten...

Für die Reparaturen werden Spenden gesammelt (siehe Seite 36, Überweisungsträger)

Das Bild ist eine Zeichnung der Gartenseite des Pfarrhauses von Diethelm Boudriot, Sohn des damaligen Pfarrers Wilhelm Boudriot, datiert 16.11.1944



„Hoffnung sehen“ - Andacht, Advents-Kaffee, Bazar

2. Advent, 8. Dezember 2019, um 15.30 Uhr, Gemeindesaal

Der Adventsnachmittag am 2. Sonntag im Dezember beginnt dieses Jahr mit einer Andacht unter dem Motto „Hoffnung sehen“ gestaltet von Dorothea Sanwald, Karin Rudolph, Sabine Hasenbach-Haenisch und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier.

Die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau schlagen dieses Jahr vor, über Erfahrungen der Hoffnung nachzudenken, wo im Alltag, gar in ausweglosen Situationen der Himmel aufreißt!

Anschließend gibt es Adventsgebäck, Kuchen, Kaffee, Tee und Gespräche.

Der **Bazar** mit Offenbach-Artikeln, mit Weihnachtsgeschenken von der hausgemachten Marmelade bis zur Kinderbibel, wird eröffnet.

Die **Losungen** € 4,90

Die **Losungen Großdruck** € 5,90

Die Losungen **Französisch** „Paroles et Textes“ € à 6,40

Die Losungen **für junge Leute** € 9,80

Der **Neukirchener** (Abreiß-) **Kalender** zu € 12,50

„Offenbacher **Franzosenwein**“ Spätburgunder trocken rot € 8,-

Der neue Kirchenführer „Franz.-Ref. Kirche Offenbach“ € 3,-

Bücher und Schriften zu den Themen „Hugenotten“ und „Offenbach“

Kinder-Pixi-Bücher „Calvin“, „Luther“, „Taufe“, „Wasser“, „Schöpfung“ € à 1,-

Kinder-Bücher „Moses“, „Zacchäus“, „Jesus stillt den Sturm“ u.a. € 4,-

Marmeladen, Gelées faites maison € 3,-

Lavendel-Säckchen aus der Provence € 3.- €

Klappkarten samt Kuvert mit verschiedenen Fotos der Franz.-Ref. Kirche à € 2,-
sechs Klappkarten-Motive € 10,- (statt € 12,-)

Hugenottenkreuz-Anstecker € 5,-

Hugenottenkreuze aus Filz, verschiedene Farben und Größen € 4,-

Alles solange der Vorrat reicht. Bestellungen unter Tel. 81 48 94

**Die Französisch-Reformierte Kirche öffnet
am 2. Weihnachtstag, 26.12.2019, von 14-16 Uhr, um Kirche, Christbaum
und Krippe zu besichtigen und zu verweilen.**

„Kinderspiel“: Klaviervorspiel in der Kirche

Am 3. Advent-Sonntag, 15.12. 2018 um 11.45 Uhr

Es ist wieder so weit: das Weihnachtskonzert der Schülerinnen und Schüler von Frau Tatjana Edelstein steht an!

Dieses Jahr findet es am 15.12.2019 um 11.45 Uhr statt, in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrstraße 43. Zuhause wird schon viel geübt, die kleinen, heranwachsenden Pianist*innen bereiten sich vor.

Bei jedem Konzert wird der individuelle Fortschritt der Schüler immer wieder sichtbar, die sich mit großer Freude ans Klavier setzen. Die begabten Kinder und Jugendlichen machen damit allen, die sich einfinden, ein Geschenk! Herzliche Einladung!

Paula Laier



Wir werden immer größer und spielen immer besser. Die Schüler*innen von Tatjana Edelstein (Mitte) in der Franz.-Reform. Kirche im Vorjahr.

Anne-Sophie Renke ist Vorsitzende des Jugendausschusses

Einführung in die neue Aufgabe am Sonntag, den 2. Februar, 10 Uhr

Der Kinder- und Jugendausschuss der Nord-West-Gemeinden hat folgende Jugenddelegierte aufgenommen: Norman Kunkel, Josefine Griebisch, Marilena Laukner für die Friedenskirchengemeinde (Geleitsstraße) und Ann-Sophie Renke für die Französisch-Reformierte Gemeinde, neben Marianne Jahnke und Pfarrer Schneider-Trotier. Die Stadtkirchengemeinde und die Johannesgemeinde werden nur von Erwachsenen vertreten. Anne-Sophie Renke wurde außerdem zur Vorsitzenden der evangelischen Jugend Offenbach gewählt. Gelegenheit, ihr zu gratulieren und ihr für dieses Amt Gottes Segen zu wünschen, ist bei einem Gottesdienst für Groß und Klein am Sonntag, den 2. Februar in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstraße 43. Anschließend Kirchcafé für Jung und Alt.



Anne-Sophie Renke aus Offenbach studiert in Frankfurt am Main

Theodor Fontane: Begeistert von Pfarrern und kleinen Kirchen

200. Geburtstag des Hugenotten-Romanciers und Journalisten 2019

Vor 200 Jahren kam Theodor Fontane zur Welt. Seine Romane wie „Effi Briest“ oder „Der Stechlin“ gehören zu den bedeutendsten Werken des 19. Jahrhunderts. Der Familienname „Fontane“ bezeugt die hugenottischen Wurzeln des Apothekersohns. Als französisch-reformierter Christ gehörte Fontane zum aufgeklärten Protestantismus. Dem reformierten Bekenntnis verpflichtet, war Fontane kritisch vor allem der kirchlichen Obrigkeit gegenüber. Er malte scharfe polemische Porträts von kirchlichen Karrieristen und Konsistorialräten. Fontane war dagegen, wo immer sich die Kirche zur Magd der Herrschaft gemacht hat. Er war gegen jeden Klerikalismus, wie er ihn im Katholizismus sah. Aber er war offen für schlichte christliche Frömmigkeit: Dafür steht bei ihm das Bild des alten Dorfpastors. Fontane fand in den Pfarrern in Brandenburg ein intellektuell ebenbürtiges Gegenüber. Sie waren wichtige Informanten für seine Romane.



Die Deutsche Post ehrt Fontane, den Romancier und Journalisten aus einer alten Hugenotten-Familie, mit einer Sondermarke im Wert von 1,55 €. Die thematisiert das berühmte Birnengedicht („Ribbeck im Havelland“)

Pfarrer waren ja in der armen Zeit bis ins Ende des 17. Jahrhunderts Bauern, Selbstversorger, die gelegentlich einen Gottesdienst hielten. Erst im 18. Jahrhundert wird das Pfarrhaus zur Brutstätte des Protestantismus als einer

Bildungsbewegung. Fontane geht es auch darum, dass da einer ist im Dorf, der für alle da ist. Der nicht nur auf der Seite der Armen oder der Herren steht, sondern alle Schichten miteinander verbindet und zum gesellschaftlichen Ausgleich wesentlich beiträgt.

In seinem Alterswerk „Der Stechlin“ beschreibt Fontane sein Ideal des sozial engagierten Pfarrers Lorenzen: Das ist eigentlich ein linker Pastor, der für die junge Sozialdemokratie einsteht, der für ein gutes Verhältnis zur Arbeiterschaft sorgt. Der ist aber zugleich der sehr geschätzte Seelsorger des alten adeligen Patrons. Fontane zitiert aus wunderbaren alten Pastoren-Tagebüchern: Weil die Pastoren diejenigen sind, die lesen und schreiben konnten und die Historie aufbewahren. Fontane sog alle Informationen auf, aus Dorfkirchen und ihrem Inventar, aus Gräften, Grabinschriften, Bildern, und sogar Heiligenschreinen. Daraus entstanden seine Romane, wie die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“.

Wichtig war Fontane, dem reformierten Protestanten, gerade die mittelalterliche Zeit der noch ungeteilten Christenheit vor der Reformation. Zum Beispiel Totenkronen, die für verstorbene Säuglinge oder Kinder in die Kirche gehängt wurden. Er bedauerte es sehr, dass etwa Totenkronen als Staubfänger verbannt worden waren. Und dass ein alter römisch-katholischer Schnitzaltar entweder grässlich überstrichen war oder in einer Rumpelkammer landete. War Fontane ein früher Pionier der Denkmalpflege, ein lutherischer Bewahrer? Vom alttestamentlichen Bilderverbot seiner reformierten Kirchen mit weißen Wänden, wie sie zu seiner Zeit typisch waren, hielt Fontane nicht viel. Er wollte die Spuren des Vorhergehenden im Neuen sehen. Die Idealvorstellung des Romanciers Fontane war die Dynamik von alt und neu! Deswegen tritt er überhaupt an in Brandenburg, um dieses Land mit seiner poetischen Wünschelrute, wie er das nennt, zum Leben zu erwecken. Dass man sich seiner Herkunft vergewissert.

In Fontanes Idealgesellschaft hatte eine gesellschaftliche Gruppe allerdings keinen guten Stand – wie es leider auch bei vielen seiner Zeitgenossen war: Jüdinnen und Juden. In seinen Romanen hat Fontane keine eindeutig jüdenfeindlichen Klischees verbreitet. Aber im Gedicht ‚die Jüdin‘ im Gewande einer Schauerballade tötet eine Jüdin einem Ritualmord ein Christenkind. Fontanes Verleger Wilhelm Hertz war Jude. Und auch einen wichtigen jüdischen Briefpartner, Georg Friedländer, schätzte er sehr. Obwohl er privat antisemitische Klischees verwendete, kann Fontane auch heute noch als Versöhner wirken – etwa zwischen West- und Ostdeutschland, als „Reiseleiter“ im Land Brandenburg. Nicht die großen Dome und Kathedralen sind das Wichtige, sondern die kleinen Dorfkirchen aus Fachwerk oder Feldsteinen....

Johann Hinrich Claussen, Christiane Barz

Hingucker geschenkt

Gemälde aus dem Offenbacher Teeladen

Uwe Götzenberger feierte 2019 sein 50jähriges Konfirmationsjubiläum. Als er wieder einmal beim Gemeinde- und Pfarrhaus in der Herrnstraße 66 klingelte, um nach den Anmeldezahlen von früheren Mitkonfirmanden zu fragen, stand er mit einem großen Gemälde vor der Tür. Das Bild eines unbekanntes Künstlers (datiert 2006) stammt aus dem ehemaligen Offenbacher Teeladen von Regina Noe im Kleinen Biergrund 15, das Anfang des Jahres schließen musste, wie die lokale Presse berichtete. Es zeigt die Französisch-Ref. Kirche vor dem City-Tower der Offenbacher Skyline.

Das Geschenk von Herrn Götzenberger nahmen Kirchenrechnerin Felicitas Pipper, Gemeindegemeindeführerin Petra Kopp und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier erfreut und dankbar entgegen. Ein Spender hat inzwischen dafür gesorgt, dass das Bild mit einem passenden Rahmen aus Holz und Glas gut geschützt ist. Es hängt im Gemeindebüro und ist dort ein "Hingucker" über den zahlreichen Akten und Arbeitsvorgängen auf den Schreibtischen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!



Der Blick aus dem Gemeindebüro geht in den Pfarrgarten. Mit diesem Gemälde aber auch in die andere die Richtung: zur Kirche!

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

<p>01. Dezember 1. Sonntag im Advent</p>	<p>Gottesdienst zum Karl-Barth-Jahr mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschließend Kirchkaffee mit Baseler Leckerli Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach</p>
<p>08. Dezember 2. Sonntag im Advent 15.30 Uhr</p>	<p>Adventsandacht im Gemeindesaal (Herrnstr. 66) mit Karin Rudolph, Sabine Hasenbach-Jaenisch und Dorothea Sanwald, anschließend Advents-Kaffee und Basar mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau</p>
<p>15. Dezember 3. Sonntag im Advent</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge/Inklusion</p>
<p>22. Dezember 4. Sonntag im Advent</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach</p>
<p>24. Dezember Heiliger Abend 17.00 Uhr</p>	<p>Christvesper mit Aktion der Kinder Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Kollekte: Brot für die Welt</p>
<p>25. Dezember 1. Weihnachtstag 10.00 Uhr</p>	<p>Fest-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach</p>
<p>26. Dezember 2. Weihnachtstag 10.00 Uhr</p>	<p>Einladung in die Johanneskirche (Ludwigstr. 131) zur weihnachtlichen Besinnung, mit anschließendem geselligem Beisammensein unter dem Weihnachtsbaum Pfarrer Thomas Jourdan</p>
<p>29. Dezember Sonntag nach dem Christfest 11.00 Uhr</p>	<p>Einladung zum Gottesdienst in die Stadtkirche (Herrnstr. 44) mit stud. theol. Leroy Pfannkuchen</p>
<p>31. Dezember Altjahresabend 17.00 Uhr</p>	<p>Einladung zum Gottesdienst am Jahresende und zur Verabschiedung von Pfarrer Christopher Sturm in die Alt-Katholische Christus-Kirche (Bismarckstr. 105)</p>

01. Januar Neujahresabend 17.00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
05. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest	Gottesdienst mit Dekan Pfarrer i. R. Jürgen Reichel-Odié, anschließend Kirchkafee Kollekte: Initiative Polen-Deutschland – Zeichen der Hoffnung
12. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst mit Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
19. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge/Inklusion
26. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk Hessen und Nassau)
02. Februar letzter Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst für Jung und Alt mit Einführung von Anne-Sophie Renke in das Amt der Jugenddeligierten mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschließend Kirchkafee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
09. Februar Septuagesimä	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Kollekte: Für Flüchtlinge und Jugend-Migrationsdienste
16. Februar Sexagesimä	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge/Inklusion
23. Februar Estomihi	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Gustav-Adolf Werk
01. März Invokavit	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschließend Kirchkafee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
08. März Reminiszere	Gottesdienst gestaltet von Frauen der Offenbacher Nordgemeinden, Prodekanin Dr. Ursula Schoen Kollekte: „Krank auf der Straße“ Diakonie Hessen

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

Dezember

08.12.	Herr Wilfried Neeb	72 Jahre
13.12.	Frau Barbara Schotz	96 Jahre
13.12.	Frau Ute Hilburg	83 Jahre
23.12.	Herr Rainer Dorst	71 Jahre
27.12.	Frau Ute Schneider	80 Jahre

Januar

02.01.	Frau Elke Dorst	70 Jahre
Januar	Frau Sibla-Marinette Moukouri-Edimo	83 Jahre
18.01.	Herr Hermann Matlé	89 Jahre

Februar

07.02.	Frau Lucia Büttner	90 Jahre
08.02.	Herr Klaus Rudolph	73 Jahre
09.02.	Frau Ingeborg Collin	80 Jahre
12.02.	Karin Freifrau Dijon de Monteton	77 Jahre
24.02.	Frau Ingrid Toomey	80 Jahre
26.02.	Herr Dr. Michael du Bois	70 Jahre
27.02.	Frau Valerie Zunkovič	75 Jahre



Taufe

Die Taufe hat am 7. September 2019 empfangen:

Felix Friedrich Eberlein

Geboren am 3. Oktober 2018

Taufspruch:

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139,5



Täufling Felix Eberlein, bisher jüngstes Gemeindeglied der Französisch-Reformierten Gemeinde.



Bei einer Taufe in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach: Pfarrer Mario Fischer, Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Wien (früher Hanau-Steinheim) tauft Felix Eberlein, hinein in diese Gemeinde und in die weltweite Kirche Jesu Christi.

Trauung

Kirchlich trauen ließen sich am 6. September 2019:

Richard Brinkmeyer und
Katrin Grünewald, vormals Kroker

Trauspruch:

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen,
was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem,
was man sieht.

Hebräer 11,1



Das Brautpaar (v.l.n.r) Richard Brinkmeyer und Katrin Grünewald, mit Vikarin Lena Moers in ihrer Französisch-Reformierten Kirche Offenbach

Bestattungen

Herr Ingo Lieberwirth

* 10.06.1998 – 17.09.2019 *

Einer von den Ältesten sagt zu mir: Weine nicht!
Siehe, den Sieg errungen hat der Löwe aus dem Stamm Juda,
der Spross Davids, er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.
Ein Buch wurde aufgetan: das Buch des Lebens.

Offenbarung, 5,5; 20,12

Frau Stefanie Gabriela Schneeberger, geb. Zimmermann

* 17.11.1970 – 05.08.2019 +

Jesus Christus spricht: Ihr seid nun traurig;
aber ich will euch wieder sehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16,22

Herr Manfred Pötschke

* 10.12.1938 – 07.11.2019 +

Du aber wirst über den Jordan gehen und in dem Lande wohnen,
das dir der Herr, euer Gott, zum Erbe austeilen wird,
und er wird dir Ruhe geben... und du wirst sicher wohnen.

Deuteronomium (5. Buch Mose) 12,9-10



Sonne in den Gebirgstälern, Gewitter in Turin

Reise zu den Waldensern im Piemont

Vom 31.8. bis 7.9.19 verbrachten wir, eine Gruppe aus Frankfurt, Offenbach und Umgebung unvergessliche Tage in Torre Pellice und in Turin.

Dank seines Vikariats in der Waldenser Kirche, regelmäßiger Aufenthalte als Synodendolmetscher und seiner perfekten Italienischkenntnisse hatten wir mit Herrn Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier von der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach, die mit der Waldenser Gemeinde in Turin verschwistert ist, den idealen Reiseleiter.

Die Reise war weit mehr als nur eine Tourismus-Tour:

Im Waldenser Museum Torre Pellice und beim Besuch verschiedener historischer Stätten im Angrogna-Tal erfuhren wir viel über die wechselvolle 800jährige Geschichte der Waldenser. Während sie als Ketzer verfolgt wurden, wurde 30 Jahre später Franz von Assisi, der auch eine Nachfolge Christi in Armut praktizierte, heiliggesprochen, weil er es mit einem verständnisvolleren Bischof zu tun hatte. Seine Bewegung wurde als Orden dem Papst unterstellt. – Nach ihrem

Wagemutig: Wer traut sich auf die historische, grasbewachsene Felsenbrücke im Angrogna-Tal?



Anschluss 1532 an die welsch-schweizerische Reformation wurden die Waldenser häufig zum Spielball politischer Machtverhältnisse. Je nach Bündnissen der Herzöge von Savoyen wechselten sich Phasen der Verfolgung mit denen der Duldung ab, bis die Waldenser 1848 die bürgerlichen Freiheiten erlangten, was aber bis in die jüngste Zeit, besonders unter dem Faschismus, Diskriminierung nicht ausschloss.

Beim Besuch der Gottesdienste in den beiden Kirchen in Torre Pellice, der Besichtigung der Synodenaula mit der Tavola Valdese (runder Tisch; übertragen: die Kirchenleitung, die Exekutive) erfuhren wir über die Verfassungstheit dieser Kirche. Im Gästehaus trafen wir sogar die Moderatorin für Südamerika, Carola Tron. Außerdem begegneten wir Vikarin Marie Cézanne.



In der Waldensergemeinde Turin empfingen uns Pfarrer Jean-Félix Kamba-Nzolo (2.v.l.) und Pfarrerin Maria Bonafede (Mitte), hier mit den Konfirmanden 2019, die zum Teil die Waldenser Gebirgstracht tragen.

Beeindruckend ist das gesellschaftliche Engagement der Waldenser Kirche, besonders auch für Flüchtlinge und für Menschen am Rande der Gesellschaft, weil sie sich aus eigener leidvoller Erfahrung in diese Gruppen einfühlen können.

Da die Waldenser alle Einnahmen aus der italienischen Kultussteuer von 0,8 % für soziale Aufgaben im In- und Ausland verwenden und die eigenen Gemeinden ausschließlich durch Spenden und ausländische Zuwendungen finanzieren, genießen sie in der Gesamtbevölkerung ein großes Vertrauen und bekommen weit mehr Kultussteuer als es ihrer Mitgliederzahl entspricht.

In Torre Pellice gibt es ein Waldensergymnasium, sodass die Schüler aus den Tälern nicht in die nächste größere Stadt Pinerolo fahren müssen. Das Gymnasium entstand im 19. Jhd. dank englischer Mäzene, die sich der Sache der Waldenser verbunden fühlten.

Bei einem ausführlichen Rundgang mit dem Direktor sahen wir das historische Hauptgebäude und den modernen Trakt der Schule. Wir staunten und konnten nicht glauben, welche paradiesischen Verhältnisse an dieser Oberstufenschule (Klasse 9 – 13) trotz der sehr geringen Schülerzahl herrschen. Mit Computern und Whiteboards ist diese Schule besser ausgestattet als viele deutsche Schulen. Es gibt jetzt vier verschiedene Zweige und ein Angebot von mehreren



Waldenser Kirche Turin, Gruppenfoto unvollständig, da manche schon in der Küche und Sitzungszimmer das Mittagessen bereiteten: v.l.n.r. Petra Walther, Inge Maurer, Hannelore Schulz, Renate Schwarz, Mechtild Hoßner, Renza Prandino, Marion Thrun, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Pastore Jean-Félix Kamba-Nzolo. (Foto: Giò Joe F. Chirone)

Fremdsprachen. Die vielen außerschulischen Aktivitäten, vor allem die Sprachreisen, bieten den Schülern, die in Kleinstgruppen unterrichtet werden, große Chancen. Die Eltern müssen all dies je nach Einkommen finanzieren, wobei

das Schulgeld und die Reisen bei weniger betuchten Eltern gestaffelt nach Einkommen durch Spenden finanziert werden.

Bei den Waldensern wird auch die Gastfreundschaft großgeschrieben, weil man - ohne es zu ahnen - Engel beherbergen könnte. Wir fanden freundliche Aufnahme in der Foresteria, die 46 Gästezimmer in verschiedenen Gebäuden und eine vorzügliche und reichhaltige Küche bietet. Erwähnenswert ist der schöne Garten. Auch Privatpersonen können hier zu einem günstigen Preis Urlaub machen und/oder einen Italienischkurs am Gymnasium buchen.

Ebenso empfing uns die waldensische Partnergemeinde in Turin herzlich, bewirtete uns mit einem Mittagessen, obwohl der Koch krank war, und zeigte uns alle Räumlichkeiten. Zwei Gemeindeglieder führten uns sogar den ganzen Nachmittag durch Turin.



Schon die Waldenser, die in die Schweiz hatten fliehen müssen, kamen nach einigen Jahren 1689 wieder in ihre Heimat zurück. So erkundeten wir die herrliche Umgebung und Natur von Torre Pellice auf einigen ausgedehnten Spaziergängen und zwei mehrstündigen Wanderungen, wobei die Wanderung das Angrogna-Tal hinab, die mehrmals durch den Besuch historischer Waldenser-Stätten unterbrochen wurde, diesen Zusammenhang am sinnfälligsten deutlich machte. Die letzten zwei Tage verbrachten wir in Turin. Unser freundlicher (Großraum) Taxifahrer legte für uns einen Zwischenstopp an dem spätbarocken Jagdschloss

Stupingi der Herzöge/Könige von Savoyen außerhalb Turins ein.

Leider empfing uns Turin mit einem heftigen Gewitter, das bis in die Nacht wütete. Auch am nächsten Tag regnete es teilweise noch bis nachmittags, was uns aber kaum störte, weil wir das Filmmuseum in der Mole Antonelliana und die Waldensergemeinde besuchten. Nur vom Aussichtsturm dieses höchsten Gebäudes Turins konnten wir an diesem Tag leider nicht die Alpenkette sehen. Dank der sachkundigen Führungen haben wir dennoch einen guten Überblick über die barocken Prachtstraßen und Plätze Turins bekommen. Da wir mit einem Linienflug flogen, standen uns dank günstiger Flugzeiten Ankunfts- und Abreisetag noch weitgehend zur Verfügung, sodass wir in Turin zusätzliche individuelle Besichtigungen vornehmen konnten.

Hervorzuheben ist auch das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis dieser Reise.

Unsere harmonische Gemeinschaft, die vielen persönlichen Begegnungen und Erfahrungen und die freundliche Aufnahme bei den Waldensern sind ohnehin nicht in Euro zu taxieren.



Das „Waldenser-Viertel“ in Torre Pellice: Blick von der Synoden-Aula zur doppeltürmigen Hauptkirche und zum Turm des Kulturzentrums mit Turm-Loggia.

Last but not least gilt unser Dank Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, der die Reise perfekt organisiert hatte, uns mit Informationsmaterial versorgte und jeden Tag durchgehend bis in die späten Abendstunden mit uns verbrachte.

Mechtild Hoßner

Ein Wiedersehen der Piémont-Reisenden ist geplant am Sonntag, den 26. Januar nach dem 10-Uhr-Gottesdienst in der Herrnstraße 43, Apéritif im Gemeindesaal, Mittagessen am Wilhelmsplatz und Offenbach-Besichtigungen im Anschluss.

Hölzern, silbern, golden, diamanten: Jubel- Konfirmation

Jubilare für jahrelange Treue geehrt

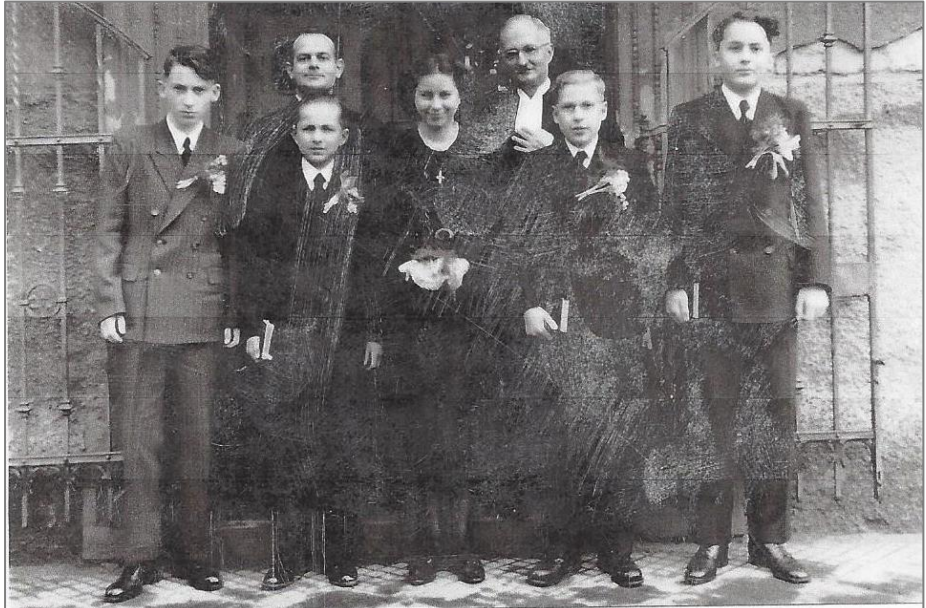
Nicht in allen Offenbacher Gemeinden werden noch Konfirmations-Jubiläen begangen. Deshalb kamen dieses Jahr auch drei Mitglieder der Johannesgemeinde zur Jubiläumskonfirmation, drei aus der Johannesgemeinde eins aus der Stadtkirchengemeinde und eine Jubilarin aus Rüsselsheim in die Französisch-Reformierte Kirche in Offenbach. Hier werden jährlich Ende Oktober die Konfirmations-Jubiläen gefeiert. Neben silbernen und goldenen, eisernen und diamantenen Konfirmanden, und Gemeindegliedern, deren Konfirmation 40 Jahre her ist, kamen auch junge Menschen, die vor fünf Jahren getauft oder konfirmiert wurden. Sie gaben erneuert ihr Konfirmationsversprechen, erbaten den Segen und nahmen teil am heiligen Abendmahl. Diakonin Elisabeth Désor hatte für alle kaligraphisch Urkunden gestaltet, mit einem historischen Holzschnitt der Kirche, in der Tradition der Offenbacher Schriftkunst. Im Anschluss daran gab es ein Festessen im Gemeindesaal für Groß und Klein. Im nächsten Jahr wurden schon Verabredungen getroffen, das 10jährige Konfi-Jubiläum zu feiern und so den Bund mit Gott und der Kirche Jesu Christi zu erneuern!



(v.l.n.r. hinten): Jürgen Schmittel, Jim Stegmann, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, David Renke, Uwe Götzberger.

(v.l.n.r. vorne): Karin Rudolph, Karin Wagner, Renate Stoye, Peter Stoye, Kurt Hasenbach-Jaenisch, Heinz Will.

Nicht auf dem Foto: Lars Schneyer und Dawid Tesfai, die am Sonntag, den 10. November ihre 5jährige Konfirmation begangen.



Konfirmation - Franz.-ref. Gemeinde Offenbuch a. M.

- 1950

...und nächstes Jahr sind's 70 Jahre!

Feste feiern, wie sie fallen!

Geburtstag, Jubiläum, Silber- oder Goldhochzeit?

Wer Silber- oder Goldhochzeit feiert, möchte besucht werden oder auch einen Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche feiern und das Trau-Versprechen erneuern? Paare, die einen Besuch wünschen oder mit ihren Freunden und Familien einen Gottesdienst feiern möchten, melden sich am besten telefonisch unter 069 – 81 48 94. Ebenso, wer einen Besuch einer Diakonin/Diakons oder des Pfarrers zu einem runden Geburtstag oder Jubiläum vereinbaren möchte: Rufen Sie uns an!

Auch wer erlauben oder widerrufen möchte, die eigene Geburtstags-Gratulation im Gemeindebrief abzdrukken, melde sich bitte im Pfarramt / Gemeindebüro.

Stadtdekan Dr. Achim Knecht in Offenbach

Silberne Ordinations-Urkunde an Pfr. Schneider-Trotier

Um alle Offenbacher Gemeinden kennen zu lernen, besuchte Stadtdekan Dr. Achim Knecht im ersten Jahr des neugebildeten Stadtdekanats Frankfurt und

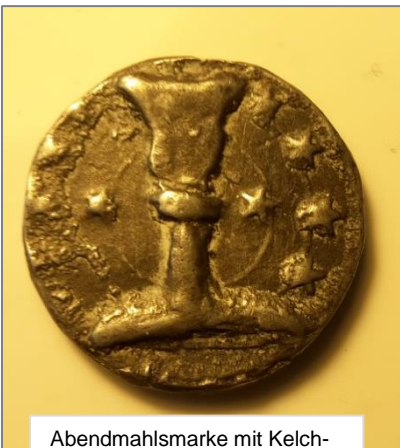


Stadtdekan Dr. Achim Knecht predigte über Gottes Verheißung an Noah "Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze..." (Fotos: Hanne Zeller)

Offenbach auch die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach. Die Weltuntergangsstimmung der biblischen Geschichte von Noah, der Sintflut und der Arche ist heute auch wieder ein verbreitetes Lebensgefühl angesichts von Klimawandel und Umweltkatastrophen. Die Angst, unter zu gehen, klang auch in der Geschichte an, wie Jesus die Jünger im Boot aus Seenot rettet, der „Gründungs-Story“ der Offenbacher Hugenotten-Gemeinde. Untergangsszenarien wurden auch lebendig in den Liedern Martin Luthers „Ein' feste Burg...“ wir sind gar bald verloren“, oder Ulrich Zwingli „Herr, nun selbst den Wagen halt, bald abseits geht sonst die Fahrt“. Der

Gottesdienst war auch dem Gedenken an 500 Jahre Reformation in Zürich gewidmet. Aber Stadtdekan Dr. Knecht gab der Gemeinde die Verheißung Gottes

weiter, dass „solange die Erde steht, nicht aufhören wird Saat und Ernte, Frost und Hitze...“. Der Regenbogen ist das Bundeszeichen, dass Gott alle Menschen liebt, so wie sie sind., sagte Knecht auf der erhöhten Kanzel in der Französisch-Reformierten Kirche und malte segnend einen Bogen in die Luft. Er verlas im Auftrag von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) eine Urkunde, zum Dank an der Ludwig Schneider-Trotier für seinen 25jährigen Dienst als Pfarrer und mit dem Wunsch nach seiner weiteren Begleitung Gottes. Die Damen, die aus Kamerun stammen und sich



Abendmahlsmarke mit Kelch-Erkennungszeichen in der Zeit der Verfolgung.



„Les Dames Camerounaises“ gestalteten den Gottesdienst mit Erweckungsliedern und Tänzen mit, mit festlichen Orgelklängen Kirchenmusiker Olaf Joksch. (Fotos Hanne Zeller)

in der Gemeinde frankophone Treffen organisieren, sangen festliche und bewegende Choräle, Organist Olaf Joksch zog alle Register an der Walcker-Orgel von 1838. Grußworte sprachen Dr. Martin Zentgraf vom Hessen-Nassauischen Pfarrer*innen-Verein und Nicole Lauterwald von der Evangelischen Cyriakusgemeinde Frankfurt-Rödelheim, von der aus Pfarrer Schneider-Trotier vor sieben Jahren nach Offenbach gekommen war. Presbyter Alain Gilles von der Reformierten Kirche Oratoire du Louvre in Paris überreichte beim anschließenden Empfang einen „Méreau“, der jetzt in einer Vitrine im

Gemeindebüro aufbewahrt wird. Ein „Méreau“ ist eine Metall-Marke: Wer in der Zeit der Verfolgung evangelischer, reformierter Christen in Frankreich zum Heiligen Abendmahl gehen wollte, musste sich beim Ältesten seiner Glaubensgemeinschaft eine Münze, die „méreau“ genannt wurde, holen, um zu beweisen, dass er ein untadeliges Leben führte, dass er den Katechismus kannte und dass er seinen Anteil an den Kosten der Kirche trug. Vor dem Empfang des Abendmahls gab man den „méreau“ an den Kirchenältesten zurück. Die meisten Münzen wurden aus Blei oder aus einer Mischung aus Blei und Zinn gegossen.



Foto: Matthias Ackermann



Eine Abendmahlsmarke "Méreau" brachte Presbyter Alain Gilles aus Paris (Oratoire du Louvre, Champigny-sur-Marne) zum silbernen Jubiläum von Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit.

Jede Gemeinde im Untergrund hatte ihre eigene Marke. Auf vielen sind biblische Themen abgebildet. Auf der Abendmahlsmarke, dem Geschenk aus Paris an Offenbach, ist ein Kelch zu sehen.

Anstoßen mit Kirchenwein, Sekt Selters oder Saft, bei europäischen oder kamerunischen Spezialitäten und Gespräche führen mit dem Stadtdekan und den Gästen von nah und fern konnte, wer sich von Präses Dr. Michael du Bois, Presbyterium und Diakonie zum Kirchcafé, zum Empfang in den Gemeindesaal einladen ließ: Fast alle!



Volles Haus: Der Gemeindesaal beim Besuch von Stadtdekan Dr. Achim Knecht

Zum Vormerken

Gelebte Gemeinde-Demokratie

Erst Großes Konsistorium, dann Gemeindeversammlung

Die außerordentliche Gemeindeversammlung am 10. November hat mit großer Mehrheit bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Fortsetzung der Erneuerung der Spielgeräte für Kinder (und Erwachsene!) im Pfarrgarten gestimmt.

Der Sand im Sandkasten war bereits ausgetauscht und andere kleinere Arbeiten waren durchgeführt worden, zusätzlich zu der Doppelschaukel wurde noch ein Schaukelnetz für mehrere Personen beschlossen, die Arbeiten können beginnen. Vielleicht sind die Spielgeräte zur Karwoche für Kinder in den Osterferien fertig! Bei der Gemeindeversammlung hatten auch Glieder anderer Gemeinden Rederecht, so Gemeindepädagogin Corinna Böhme-Prömper, die noch mehr Gottesdienste für Jung und Alt („Familiengottesdienste“) anregte.

Der nächste Taferinnerungsgottesdienst ist am Sonntag, den 26. April 2020.

Das Große Konsistorium setzt sich zusammen aus allen amtierenden und ehemaligen Presbyterinnen und Presbytern, Diakoninnen und Diakonen und dem Pfarrer. Sie alle beraten über das Leben der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach im Auftrag der gesamten Gemeinde.

Die nächste Konsistoriums-Sitzung ist am **13. März**. Die nächste (reguläre) Gemeindeversammlung wird einberufen am Sonntag, den **22. März**, nach dem 10-Uhr-Gottesdienst.



Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet
am Mittwoch, den **13. März 2019** von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.
Ort: Gemeindesaal, Herrnstraße 66

Frauen aller Konfessionen laden ein
Welt-Gebets-Tag: Freitag, der 6. März, 18 Uhr, in der Johanneskirche

Vorbereitungstermine zum Weltgebetstag

Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen:

Die Vorbereitungsabende finden statt in der
Johannesgemeinde (Ludwigstr. 131):

Donnerstag, 23.01.2010
Einführung ins Weltgebetsland Simbawe (Afrika).

Mittwoch, 05.02.2020
Kennenlernen der Lieder mit Prof. Jürgen Blume an der Orgel.

Montag, 17.02.2020
Bibelarbeit zum Text, Johannes 5,2-9: Heilung am Teich von Bethesda

Mittwoch, 04.03.2020
Stellprobe der Mitwirkenden



Sonntag, 8. März, 10 Uhr
Französisch-Reformierte Kirche
mit Prodekanin Dr. Ursula Schoen
Frauen der Offenbacher „Nordgemeinden“

LASST
EUER
LICHT
LEUCHTEN

Evangelischer Frauen*sonntag 2020

„schaut hin“ - Blick auf den Kirchentag 2021

Ökumenischer Gottesdienst am 9. Februar, 10 Uhr

Nach Berlin und München gibt es einen dritten Ökumenischen Kirchentags 2021 in Frankfurt und Offenbach am Main. Das Leitwort des Christentreffens findet sich in der Geschichte, wie Jesus viele Menschen satt macht. Als die Jünger meinen „Unmöglich, so vielen Menschen zu essen zu geben!“, sagt Jesus: „schaut hin!“ Was habt ihr? Was hat der kleine Junge da dabei? Was können wir teilen? Vom 12.-16. Mai 2021 werden mehr als 100.000 Menschen jeden Alters, verschiedener Herkunft und Konfession dieses große ökumenische Fest des Glaubens feiern. Hoffentlich sind Sie dabei. Wir laden Sie schon jetzt herzlich dazu ein! Für uns als Gemeinde soll dieses Jesuswort auch ein Aufruf sein. Mit dem ÖKT setzen wir drei Ausrufezeichen:

- ein Ausrufezeichen für eine solidarische und gerechte Gesellschaft
- ein Ausrufezeichen für mehr Klimaschutz und Umweltbewusstsein
- ein Ausrufezeichen für eine Kirche der Zukunft

So wollen wir auch auf dem Weg schon sichtbar werden.

Damit Menschen bereits jetzt einen Vorgeschmack auf den Ökumenischen Kirchentag bekommen, rufen wir zum Kirchentagssonntag auf: ein Sonntag des Aufbruchs – wir machen uns auf den Weg zum Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt und Offenbach am Main.



SCHRIFTGIESSEREI

Gebr. Klingspor, Offenbach a. M.

ATZANSTALT · GALVANOPLASTIK · HOLZSCHRIFTEN- UND HOLZGERÄTEFABRIK

Drahtanschrift: Gebr. Klingspor Offenbach/Main · Fernruf Nr. 66 · 288 und 2522 · Ortsverkehr mit Frankfurt a. M.
Reichsbank-Giro-Konto · Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 125 · Postfach- und Giroverkehr für die Schweiz V (Basel) 0,242
Geschäftsfunden von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags

Sonntabend nachmittags geschlossen.

★

den 21. Dezember 1925.

Herrn Pfarrer Lehn

Offenbach a. M.

Herrnstrasse 66

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Als Weihnachtsgabe meiner Firma erlaube ich mir, Ihnen
beiliegend M 150.- zu übersenden, und bitte Sie, den Betrag
zur Linderung der Not in Ihrer Gemeinde nach Ihrem Gutdünken
verwenden zu wollen.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Ihr sehr ergebener

Paul Keller

Hier noch einige Informationen zur Fa. Klingspor:

Hervorgegangen aus der Rudhard'schen Gießerei in Offenbach, die der Gießener Zigarrenfabrikant Carl Klingspor 1892 erwarb. Nach seinem Tod 1903 übernehmen seine Söhne Karl und Wilhelm die Firma und ändern den Namen 1906 in Gebr. Klingspor. Wilhelm Klingspor stirbt 1925. Sein Schwiegersohn Ernst Keller (s.o. die Unterschrift) wird Gesellschafter. 1948 wird Dr. Ing.eh. Karl Klingspor zum Ehrenbürger der Stadt Offenbach ernannt, er stirbt 1950 in Kronberg. 1956 scheidet die Familie aus, die Firma D. Stempel AG, die seit 1917 eine Mehrheitsbeteiligung besitzt, legt die Schriftgießereiabteilung still. Die Firma wird noch bis 1984 als Graphische Anstalt fortgeführt. An Klingspor erinnert noch eine Straße und das weltbekannte Museum.

Hans-Georg Ruppel





Abendmusik

in der Französisch-Reformierten Kirche

Sonntag, 1. Dezember 2019 - 19 Uhr

„Chor und Orgel“

Adventliche Chor- und Orgelmusik

Olaf Joksch – Orgel
Chor - Le Petit Chœur

Unter der Leitung von Olaf Joksch

Eintritt frei, Spende erbeten.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 1 2 0 0 7 6 1 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HEL ADEF 10 FF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

111 360 002/421 257

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E 1 6

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden



Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinde. Vieles ist nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für **Dach-Sanierung** des **Gemeinde- und Pfarrhauses**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus, Dachsanierung**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Glastür zur Empore** u. regelmäßige Wartung der Walcker-**Orgel** von 1838
- * Für **Kirchenmusik und Konzerte**
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für die Pflege des **Gartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

Denn eure Unterstützung mithilfe dieser Opfergabe begegnet nicht allein der Not der heiligen Geschwister in Jerusalem, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.

2. Kor. 9,7

Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu ist, bitte ausfüllen:

**Ich interessiere mich für die
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
 Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds
der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
 Singen im „Le Petit Choeur“
 Die Mithilfe in der Gartenpflege
 Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr-
und Gemeindehaus
 Die Mithilfe bei Festen und Feiern
 Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
 Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- nähere Informationen über einen Eintritt oder Umgemeindung
 Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall
Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Neue Anschrift nach Umzug:

Name:
Straße:
Ort:
...
Tel.:
E-Mail:

Kinder und Jugend

Komm mit, wir folgen Jesus – Passions-Geschichte zum Miterleben

Osterferienwoche für Kinder von 6 -10 Jahren vom 6.bis 9. April 2020

Wir treffen uns in der Karwoche von Montag bis Mittwoch von 10 bis 15 Uhr in der Herrnstraße 66, hören, spielen und gestalten Kreuzweg-Stationen für 3 Gemeinden. Am Donnerstag machen wir einen Ausflug in den Freizeitpark Lochmühle von 10 bis 16 Uhr. Und an Karfreitag treffen wir uns um 11.00 Uhr in der Friedenskirche, Geleitsstraße 104, mit großen und kleinen Menschen und folgen Jesus auf seinem Weg durch die Gemeinden.

Leitung: Corinna Böhme-Prömper und Team

Ort: Gemeindehaus der Franz.-Reformierten Gemeinde, Herrnstraße 66

Kosten: 35,--€ (für Material,3 Mittagessen und Ausflug Lochmühle)

Anmeldung bis 15.03.2020

Anmeldeformular und Infos bei Corinna Böhme-Prömper

email: nord-west-corinnabp@gmx.de Telefon: 069-80108087

Watt, Weite und Wasser

Strandfreizeit auf Sylt

Für Teenies von 11 – 13 Jahren vom 8. bis 15. August 2020

Wir erleben Ebbe und Flut, begegnen tierischen Wattbewohnern, besuchen das Erlebniszentrum „Naturgewalten“, erkunden die Insel mit geliehenen Fahrrädern und erleben spannendes bei einer Kutterfahrt. Wir wohnen in einer Jugendherberge in List mit eigenem Strandabschnitt zum Spielen, oder einfach nur im Sand liegen. Voraussetzung der Teilnehmer*innen ist das Schwimmbzeichen Seepferdchen, Anreise mit der Bahn.

Leitung: Corinna Böhme-Prömper und Team

Teilnahmegebühr: 459,-- bei einer Buchung bis 31.01.2020

499,-- bei einer Buchung ab 01.02.2020

Uns ist bewusst, dass dies ein stolzer Preis ist! Kein Kind soll aus Kostengründen zu Hause bleiben! Wir können unbürokratisch einen Zuschuss ermöglichen, wenn er bei Corinna Böhme-Prömper bis zum 31.01.2020 beantragt wird, bitte per email.

Anmeldeformular: Dies ist eine Reise in Kooperation mit hin-und-weg, Evangelische Jugendreisen Frankfurt. Die Anmeldung erfolgt dort.

Anmeldeformular unter: www.hin-und-weg.ejuf.de/Information/Reservierung

Infos bei Corinna Böhme-Prömper, email: nord-west-corinnabp@gmx.de

Einladung in das Gemeindehaus, Herrnstr. 66

Frauenkreis

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	09. + 23. Dezember 2019	15.00 Uhr
Montag,	13. + 27. Januar 2020	15.00 Uhr
Montag,	10. + 04. Februar 2020	15.00 Uhr

Offener Strickkreis

Leitung Ingrid Krimm telefonische Anmeldung unter: 069 / 42 89 04 48)
In der Regel am 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr

Montag,	16. Dezember 2019	14.00 Uhr
Montag,	20. Januar 2020	14.00 Uhr
Montag,	17. Februar 2020	14.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel monatlich an einem Montag 19.30 – 21.00 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	16. Dezember 2019	19.30 Uhr
Montag,	20. Januar 2020	19.30 Uhr
Montag,	17. Februar 2020	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke
(nicht in den Schul- und Semesterferien)

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,
Kontakt: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	21. Dezember 2019	ab 16 Uhr
Samstag,	18. Januar 2020	ab 16 Uhr
Samstag,	22. Februar 2020	ab 16 Uhr

Freizeit-Treff inklusiv

Donnerstags, wöchentlich, 15.00 – 16.45 Uhr

Leitung: Rosemarie Schröder, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp

Gemeindesaal oder TVO, Goethestr. 11 oder Kegelbahn, Oberhofstr. 5

Orff-Kreis

Freitags, 14-tägig, 16.00 – 17.00 Uhr

für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Leitung: Heike Briceño -Velasquez, Tel.:069 /85 09 65 79

Volkstanz-Kreis

Freitags, 14-tägig, 17.00 – 18.00 Uhr

für Menschen mit und ohne Behinderung

Leitung: Rosemarie Schröder, Tel.: 069/97 69 78 43

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 66

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (**siehe Seiten 16+17**)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 18.30 Uhr

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag, 02. Dezember 2019 18.00 Uhr

Montag, 03. Februar 2020 18.00 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr statt (nicht in den hessischen Schulferien), entweder in der Kirche oder im Gemeindesaal.

Offene Kirche

Vor und nach den sonntäglichen Gottesdiensten 10.00 – 11.00 Uhr.

Der Schlüssel zur Franz.-Reform Kirche kann dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden, dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern. Zurzeit öffnet die Kirche meist vormittags Mo. bis Do.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und eine Rast machen im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal.

Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94

